



WaldLuzern

Verband der Waldeigentümer

JAHRESBERICHT 2023



Die Kommunikationsoffensive Waldeleistungen und Holznutzung war eine der auffälligen Initiativen im Berichtsjahr. Daraus entstanden sind 2003 u.a. zwei Waldzeitungen. Die erste Ausgabe im Mai zum Thema Erholung im Wald: Wie profitiert die Bevölkerung vom Wald? Wem gehört der Wald, und was gilt es zu berücksichtigen? Die zweite Ausgabe im November zum Thema Holzwirtschaft: Warum braucht es eine aktive Bewirtschaftung der Wälder? Was wird damit erreicht und warum ist die Arbeit der Forstleute so wichtig?

Sämtliche Bilder in diesem Jahresbericht entstanden im Rahmen des Projekts Kommunikationsoffensive Wald. Sie stehen WaldLuzern für eigene Publikationen zur Verfügung

©R. Conciatori

Inhaltsverzeichnis...

Präsidiales Vorwort	3
Mitgliederversammlung 2023	4
Aus dem Vorstand	5
Aus dem Wald	7
Würdigung Schwerpunkte der Verbandsarbeit 2023	9
Schwerpunkte Verbandsarbeit 2024–2025	9
Verbandsorganisation	11
Dank	11



Die stagnierende Wirtschaft in Deutschland und der starke Franken ermöglichen wieder sehr günstige Importe von Schnittwaren und Holzprodukten. Dies hat dazu geführt, dass die Schweizer Säger in der 2. Jahreshälfte 2023 die Einkaufspreise für Rundholz stark gesenkt haben. Eine verständliche Reaktion aus Sicht der Holzindustrie. Die Leidtragenden sind nach einer kurzen Aufbruchsstimmung aber einmal mehr die Waldeigentümer, welche ihren Wald nicht kostendeckend Bewirtschaften können.

Weiter führt der tiefe Rundholzpreis dazu, dass die Verwertung als Energieholz zum Teil bereits lukrativer ist als die Bereitstellung als Bauholz, was schlecht ist für eine sinnvolle Kaskadennutzung des sägefähigen Rundholzes. Der Bedarf an Energie und somit die Nachfrage nach Energieholz stützt aber den Verkaufserlös und ist für die Einnahmen der Waldeigentümer unerlässlich.

Im Energiebereich wurden wir durch die Drohungen Russlands aufgeweckt, dass wir eine eigenständige Energieversorgung stärken müssen, um unabhängig zu bleiben. Bei der Versorgung mit Baumaterial ist dies noch kein Thema. Hier spielt der internationale Markt voll und was günstig ist, wird verbaut. Langfristig wohl gefährlich für die Sicherung der inländischen Holzkette mit den notwendigen Produktionsanlagen und Arbeitsplätzen. Hierfür braucht es Aufklärung und Verständnis.

Dafür lancieren WaldLuzern und die Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz (LHZ) unter dem Titel «Aktiv im Wald» eine Sensibilisierungskampagne für den Wald, sie wird in drei Kommunikationswellen durchgeführt. Den Start machte Ende Juni das Thema Naherholung mit einer ersten Ausgabe der Waldzeitung in alle Haushalte des Kantons Luzern. Die Kampagne soll die breite Öffentlichkeit für die Waldleistungen und die Holznutzung sensibilisieren. Der Luzerner Wald hat unglaublich viel zu bieten. Er ist einerseits ein beliebter Naherholungsraum, der viele Naturerlebnisse bietet. Er tritt aber auch als wichtiger Wirtschaftssektor und Rohstofflieferant auf. Und nicht zuletzt nimmt er die Rolle als vielseitiges Ökosystem wahr, indem er Lebensraum für Bäume, Pflanzen und Tiere bietet und als wichtigster Sauerstofflieferant überhaupt fungiert.

Bei einem Grossteil der Bevölkerung geniesst die Waldbewirtschaftung einen grossen Rückhalt. Man ist sich über die Wichtigkeit dieser Arbeit im Klaren. Trotzdem müssen sich Forstleute für ihre wertvolle Arbeit immer wieder rechtfertigen und werden teilweise von einigen Waldbesuchern hart angegangen. Auch dahin zielt die Kampagne: Die Verantwortlichen wollen die Wichtigkeit einer aktiven Waldbewirtschaftung aufzeigen. Ein gepflegter Wald ist für die klimatischen Bedingungen der kommenden Jahre besser vorbereitet. Der Wald wird widerstandsfähiger und kann uns so den Schutz vor Erdbeben und Steinschlag langfristig bieten.

Die Kommunikationsoffensive wird von der Dienststelle Landwirtschaft und Wald des Kantons Luzern, sowie von verschiedenen weiteren Organisationen mitgetragen. Auch die Holzindustrie, die Holzenergie, der Holzbau und die Schreiner engagieren sich für die Kampagne. Schliesslich profitieren sie von den vielschichtigen Leistungen des Waldes und verarbeiten Holz aus dem Wald täglich zu vielfältigen Produkten.

Deshalb folgte im November der zweite Teil, auch wieder mit einer Waldzeitung, in dem die Holzwirtschaft im Fokus stand. Die Leser erfuhren, was im Wald passiert und wie darauf zu reagieren ist, wenn dieser mit einem Absperrbanner «Holzschlag» gesperrt ist. Damit aber nicht genug: Die dritte Informationswelle im Frühjahr 2024 wird sich voll und ganz um die Vielseitigkeit des Natur- und Lebensraumes Wald drehen. Damit findet die Sensibilisierungskampagne ihren vorläufigen Abschluss.

Parallel dazu hält eine Webseite Informationen zu den drei Hauptthemen «Naherholung», «Holzwirtschaft» und «Ökosystem» bereit. Besuchen sie selber die Webseite, oder animieren sie Bekannte und Freunde dazu. <https://aktivimwald.ch/> ev. QR Code.

Ich wünsche allen, die sich für den Luzerner Wald einsetzen, viel Freude am Wald. Helfen sie mit, der Luzerner Bevölkerung die wichtigen Leistungen des Waldes näher zu bringen.

Ruedi Gerber, Wiggen

Mitgliederversammlung 2023 ...



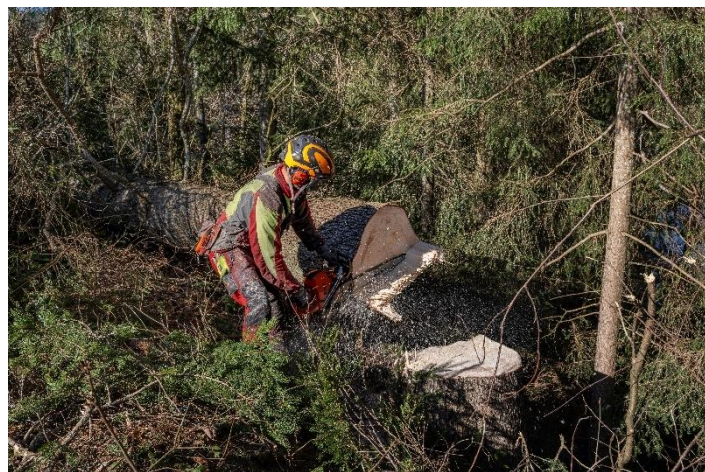
Sursee, Donnerstagabend, 27. April 2023. «Es tobt ein Verteilkampf um den Rohstoff Holz», meinte Präsident Ruedi Gerber in seinem Eröffnungswort der 101. Mitgliederversammlung von WaldLuzern, so auch aufgrund geplanter grosser Holzenergiewerke. Das bedinge klare Signale der Waldeigentümer, welche Holz mengen zu welchen Konditionen überhaupt lieferbar seien. Für eine Waldwirtschaft mit Zukunft brauche es deutlich bessere Preise für den Rohstoff, so Ruedi Gerber.

Waldeigentümerversorger und Gäste aus Politik und Partnerverbänden waren in Sursee zusammengekommen, um ein Resümee des Waldjahres 2022 zu ziehen. Mit dabei auch Ständerat Daniel Fässler, Präsident Wald Schweiz, der in seinem Grusswort erwähnte, dass schon vor Jahrzehnten gleiche Holzpreise wie heute bezahlt wurden, die Produktionskosten damals jedoch längst nicht so hoch waren. Auch werde heute nur die Hälfte des nachwachsenden Rohstoffes Holzes genutzt. Es sei deshalb richtig, dass der Bund für die Waldpflege mehr Geld zur Verfügung stelle.

Zum Verteilkampf ums Holz meinte Daniel Fässler, dass alle Verarbeiter in der Holzkette über die Bücher gehen müssten, um genügend Rohstoff zu bekommen. Und «die Waldeigen-

tümer selbst müssen vor allem lernen, ihr Holz wieder besser zu vermarkten, statt dieses nur abzuliefern». Dazu brauche es wieder die Zulassung von Preisempfehlungen. Und der Präsident der Schweizer Waldeigentümer plädierte für die Abgeltung der Ökosystemleistungen des Waldes durch die Gesellschaft, so zum Beispiel für den Klimaschutz.

Die Jahresrechnung von WaldLuzern schloss mit einem Plus von rund 19'000 Franken, und damit deutlich über Budget. Dies bei einem Gesamtertrag von rund 580'000 Franken. Mit dazu beigetragen habe die besonders gute Nachfrage nach Holzerkurse, was die nächsten Jahre so bleiben dürfte, meinte Geschäftsführer Werner Hüsler.



Aus dem Vorstand traten Alain Bürgin, Hochdorf, nach drei Jahren und Heini Walthert, Luthern, nach 22 Jahren zurück. Sie wurden ersetzt durch Urs Fellmann, Uffikon, Präsident von Wald Wiggertal, sowie durch Förster und Forstunternehmer Stefan Schaller aus Altbüron. Die weiteren Vorstandsmitglieder und Präsident Ruedi Gerber in seiner Funktion, wurden durch die Versammlung für weitere vier Jahre bestätigt. Neues Mitglied bei Wald Luzern ist die Schutzwaldgenossenschaft der Luzerner Rigi-Gemeinden.



Einer der Schwerpunkte 2023 sei die Kommunikation zu den Waldleistungen und über die positiven Effekte der Holznutzung im Wald, orientierte Präsident Gerber, und es brauche einen ersten, besonderen Effort für die Vermarktung von CO₂-Zertifikaten, welche das Projekt Wald Klimaschutz Luzern in diesem Jahr erstmals realisiere. Zu Ersterem orientierte Melanie Brunner, Geschäftsführerin Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz, über die in einigen Wochen startende Kommunikationsoffensive «Aktiv im Wald». Im Fokus stünden dabei die Waldbewirtschaftung, die Klimarelevanz und Erholungsfunktion der Luzerner Wälder für die Bevölkerung, sowie die Biodiversitätsleistungen des Waldes und die Rolle der Jagd bei der Waldverjüngung. Dazu gebe es in drei Wellen Plakatbotschaften, Waldzeitungen, Arbeitshilfen sowie viele weitere Informationen auf aktivimwald.ch.

Von einer guten Nachfrage auf dem Holzmarkt konnte Vorstandsmitglied Förster Gerig. Beim Energieholz berichten. In Anbetracht der vielen geplanten Heizwerke, entstehe gerade ein eigentlicher Hype für Energieholz aus dem

Wald. «Man bekommt fast den Eindruck, dass künftig vor allem mit Holz grüne Energie produziert werden soll».

Lukas Gerig rief die Waldeigentümer dazu auf, alle Sortimente – ob Wertholzstämme, Rundholz, Industrieholz oder Energieholz – möglichst optimal zu vermarkten. Unabhängige Unterstützung böten dabei die Betriebsförster der Waldorganisationen.



Hans Dieter Hess, Leiter der Dienststelle Landwirtschaft und Wald im Kanton Luzern, ging in seinem Grusswort auf die veränderten Ansprüche an den Wald ein. Etwas das immer mehr eine enge Zusammenarbeit unter allen Akteuren im Wald aber auch über die gesamte Holzkette bedinge. Ein enormer Effort sei in Zukunft nötig, um den Wald den Klimaveränderungen anzugleichen. Hierzu seien nicht nur die Waldeigentümer gefordert. Es brauche mehr Ressourcen aber auch den Willen von Gesellschaft und Politik, entsprechende Massnahmen einzuleiten.

Quelle ©js BauernZeitung

Aus dem Vorstand ...

Themenumfang und Sitzungsintensität im Berichtsjahr waren im Berichtsjahr höher als in den Vorjahren, was Vorstandsmitglieder und Geschäftsstelle teilweise an deren Grenzen brachte. Die Erkenntnis daraus: der Vorstand WaldLuzern wird in Zukunft mit Projektarbeiten vermehrt Dritte, Fachpersonen mit Bezug zum Kanton Luzern und den hiesigen Verhältnissen, beauftragen. So werden etwa erste Teile der Entwicklung einer betrieblichen Waldschutz-

strategie an erfahrene Forstpraktiker aus dem Kanton Luzern delegiert.

Der Vorstand hat im Berichtsjahr sechsmal getagt. Neben dem Tagesgeschäft waren es die Mitwirkung in laufenden Projekten, Verbandsaktivitäten und Repräsentationsaufgaben, die viel Aufmerksamkeit verlangten. Immer wichtiger wird das Engagement bei Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz und WaldSchweiz, wo vor allem

Präsident Ruedi Gerber und Geschäftsführer Werner Hüsler, mitarbeiten.

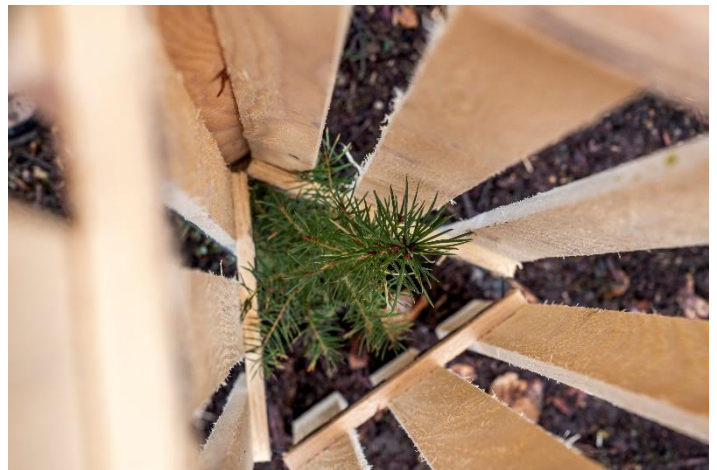


Ein bedeutender Anlass für WaldLuzern ist jeweils die Zentralschweizer Wertholzsubmission im März und deren öffentliche Begehung. Ein beliebtes Stelldichein der Forstbranche über die Kantonsgrenze hinaus. Als Veranstaltungen mit Ausstrahlung sind die Neubelebung des Zentralschweizer Holzereiwettkampfs im August, auf dem Areal des Sportcamp's Melchthal sowie die NetzwerkWald-Veranstaltung Mitte November im Haus des Holzes (Sursee) zu erwähnen. Letztere stand im Zeichen „Ökosystemleistungen des Waldes – wer trägt die Kosten?“. Laura Ramstein, Projektleiterin bei Kaufmann & Bader (Solothurn) präsentierte die ersten Resultate aus dem Projekt „Entschädigung Nicht-Holz-Waldleistungen im Kanton Luzern“ und ein Betriebsleiter aus dem Baselbiet präsentierte Beispiele, wie sich gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Waldes in seinem Betrieb in Wert setzen lassen.



Aufwändig für Vorstand und Geschäftsstelle sind die Entwicklung von Positionen zu Vernehmlassungen oder Anhörungen auf Kantons- und Bundesebene. Während der Vorstand zu

waldspezifischen Luzerner Konsultationen – wie etwa die Änderung der Leistungsvereinbarung oder von Instruktionen – gemeinsam mit Vertretern von Waldorganisationen eine einheitliche Meinung erarbeitet, nutzt er bei übergeordneten kantonalen Themen – etwa der Revision des kantonalen Richtplanes (2023) – die Zusammenarbeit mit Lignum Holzwirtschaft Zentrum, bei nationalen Themen mit den Zentralschweizer Walddwirtschaftsverbänden oder mit WaldSchweiz.



Die Entwicklung des Verbandes der Luzerner Waldeigentümer zur heutigen Stärke – WaldLuzern vertritt heute über 80% der Luzerner Waldfläche und an die 7'000 Waldbesitzer – ist im Wesentlichen das Ergebnis der 2006 initiierten Organisationsentwicklung im Luzerner Wald.



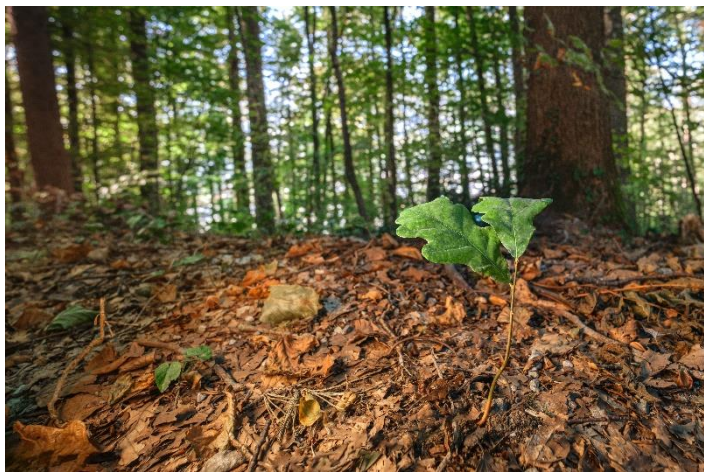
WaldLuzern hat nicht nur das legitime Interesse, dass die Waldorganisationen (RO) und Korporationen gut in die Verbandsarbeit eingebunden sind, der Vorstand erachtet es als elementar, dass diese Eckpfeiler der Luzerner Forstorganisation in ihren Aufgaben und Verantwortung weiter deutlich gestärkt werden und die strategische Waldverantwortung der Verwaltungsräte und Vorstände unbedingt an Qualität

gewinnt. Dafür konnte der Vorstand WaldLuzern das Projekt „Weiterentwicklung organisierter Wald“ mit der kantonalen Abteilung Wald verlängern. Ein wichtiges Instrument, das den RO's und Korporationen eine Möglichkeit bietet, die interne Organisation kritisch zu prüfen, Abläufe und Entscheidungswege zu optimieren und das Dienstleistungsangebot für die Mitglieder zu verbessern. Im Berichtsjahr profitierten gleich mehrere Waldorganisationen von diesem Angebot.

Der Vorstand bzw. die Mitglieder von WaldLuzern dürfen zur Kenntnis nehmen, dass der Verband der Luzerner Waldeigentümer heute ideell

wie finanziell solide aufgestellt ist, die Zusammenarbeit in der Luzerner Holzkette, mit der kantonalen Abteilung Wald und zielverwandten Organisationen, auf sehr guter Basis ergebnisorientiert funktioniert. Eine grosse Herausforderung bleibt dagegen, dass WaldLuzern mehr Waldeigentümer für die Mitarbeit in Verbandsgrêmien, in Vorständen oder Verwaltungsräten gewinnt. Dafür braucht es Persönlichkeiten, welche Interesse und Freude am Wald und der Waldwirtschaft mitbringen. Die bereit sind ein gewisses Waldwissen zu entwickeln und vor allem Bereitschaft zeigen, sich die nötige Zeit zu nehmen um sich für die Sache zu engagiert.

Themen aus dem Wald...



Kriegswirren, die anhaltend unsichere Wirtschaftslage, der starke Schweizer Franken, steigende Inflation und Zinsen. Sie beeinflussen die wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz und verdrängen kurzzeitig die für den Wald bedeutende Themen, wie etwa die Herausforderung Klimawandel oder den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen, in den Hintergrund. Nach den schwierigen, finanziell herausfordernden Epidemie-Jahren, verlangt die Bundespolitik wieder deutlich mehr Kostenbewusstsein. Das Debakel des CS-Untergang, die Übernahme durch die UBS mit staatlicher Unterstützung, blieb zwar ohne langfristige Auswirkung, verunsichern jedoch – allein ob der neuen Grösse und den daraus entstehenden Risiken – nach wie vor.

Omnipräsent, die Klimaveränderung...

Einmal mehr prägten länger Trockenperioden das Berichtsjahr. Wasserknappheit, die bis in den Oktober hinein anhielt. Es ist augenfällig, dass

sich mit der Klimaveränderung Naturereignisse häufen, wie etwa das Sturmereignis von Ende Juli in La Chaux-de-Fonds, mit Windspitzen von 217 km/h und enormen Schäden im Wald. Fast gleichzeitig standen im Wallis über 100 Hektaren Wald in Flammen. Auch wenn sich auf Naturereignisse Schäden nicht verhindern lassen, die Eigentümer sind gewillt, einiges dafür zu tun, ihre Wälder bestmöglichst an den Klimawandel anzupassen. Unterstützen kann dies vor allem die Politik, indem sie etwa den Rahmen schafft, um den Mehraufwand für eine klimaangepasste Waldverjüngung zielgerichtet unterstützt. So dass der Wald auch in Zukunft seine Wald- und Klimaleistungen erfüllen kann. Ebenso die Gesellschaft. Bevölkerung und Firmen, können die Anstrengungen der Waldwirtschaft mit unterstützen, indem sie sich etwa an Wald Klimaschutzprojekten der Waldeigentümer beteiligen. Mit dem Kauf von CO₂-Zertifikaten investieren sie direkt in die Zukunft der Wälder.



Holzmarkt

Naturereignisse mit Auswirkungen auf den Wald, bringen meist grosse Mengen Holz auf den Markt. Sind die Ereignisse lokal, sind die Mehrmengen am Markt nicht spürbar. Passieren diese hingegen überregional, lassen sie rasch die Preise sinken, auch über Landesgrenzen hinweg. Was in solchen Fällen dann folgt, ist ein Überangebot an Schnittholz aus angrenzenden Ländern, welches die Schweiz „überrollt“.



Es gibt noch weitere Gründe, welche für Druck auf Schnittholz sorgen. So etwa der für den Import günstige Franken-Euro-Kurs sowie die wirtschaftliche negative Entwicklung in Deutschland. Entsprechend sind die Inlandpreise für Schnittholz in der Schweiz gefallen.



Zu Beginn des Jahres stiegen die Preise noch leicht an, bevor sich die genannten Gründe, die Rezession und Teuerung auf das Angebot und die Rundholzpreise auswirkten. Nach einer Periode, die in Bezug auf die Preisentwicklung eher günstig war, sind die Preise für Nadelstammholz ab Frühjahr bis Herbst 2023 kontinuierlich gesunken. Dabei fiel der Preisrückgang bei den

B-Sortimenten geringer aus als bei den C- und D-Sortimenten. Dies hat teilweise dazu geführt, dass die Verwertung als Energieholz lukrativer wurde als die Bereitstellung als Bauholz. Etwas das den Marktmechanismen entspricht und so gar nicht der gewünschten Kaskadennutzung entspricht. Gegen Ende des Jahres stabilisierten sich die Preise für Sägerundholz wieder etwas.



Die Nachfrage nach Energieholz ist nach wie vor eine wichtige Stütze für die Waldeigentümer. Holzenergie ist nach der Wasserkraft inzwischen die zweitwichtigste einheimische Energiequelle. Sie dürfte in Zukunft noch weiter an Bedeutung gewinnen. Gemäss Holzenergie Schweiz könnte die Holzenergie rund 7 Prozent des Gesamt- oder etwa 15 Prozent des Wärmeenergieverbrauches der Schweiz decken. Im Kanton Luzern sind einige mittlere bis grössere Holzenergieanlagen in Planung oder sie befinden sich bereits in Umsetzung. Bei einem Teil sind RO's oder Korporation beteiligt und damit zur Beschaffung des Rohstoffes aus dem Wald direkt eingebunden. Solches bietet den Werken Versorgungssicherheit und bringt der Waldwirtschaft eine optimierte Wertschöpfung, so dann die Preise stimmen.



Würdigung Schwerpunkte Verbandsarbeit 2023 ...

● Inwertsetzung Ökosystemleistungen

Vertreter aus Waldorganisationen, Mitglieder des Vorstandes und die Geschäftsstelle von WaldLuzern haben erfolgreich in Projekten, mit der Zielsetzung Ökosystemleistungen in Wert zu setzen, mitgearbeitet. Erste Ergebnisse (Sicherheitsholzerei, Holzschlaginformation) sind in die Instruktion Erholungsnutzung eingeflossen und finanziert. Entscheidend ist, dass diese Angebote in der Praxis nun genutzt werden. Weitere Handlungsfelder (u.a. Grundwasser, Erholungsinfrastruktur) sollen als nächstes bearbeitet werden.

● Kommunikationsoffensive Wald 2023–2024

Die ersten zwei Wellen der Kommunikationsoffensive Wald sind erfolgreich abgeschlossen. Die Dritte Welle – zu den Themen Biodiversität im Wald und zur Rolle der Jagd – wird im Verlauf Mai 2024 umgesetzt. Weiter wurden im Rahmen des Projekts Informationsmaterial und Hilfsmittel entwickelt, welche in der Praxis konkrete Anwendung finden sollen (siehe aktivimwald.ch). Mit der Projektleitung hatte der Kanton Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz beauftragt. Dieser, WaldLuzern und die Waldorganisationen haben das Projekt im wesentlichen finanziert. Die weiteren Branchen der Holzkette haben einen Teil beigetragen.

● Erneuerung Mandatsvereinbarung Geschäftsführung

Die Mandatsvereinbarung über die Geschäftsführung des Verbandes WaldLuzern, wurde im Berichtsjahr mit dem Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband (LBV) einvernehmlich überarbeitet und im Rahmen der Vorstandssitzung Ende August 2023, durch die Verantwortlichen von WaldLuzern und des LBV unterzeichnet. Die Vereinbarung trat rückwirkend per 01.01.2023 in Kraft. Beide Verbände bekräftigten an der Sitzung die Weiterführung der guten und zielorientierten Zusammenarbeit.

● Strategie betrieblicher Waldschutz

Die Gespräche zur Projektumsetzung wurde mit der kantonalen Abteilung Wald im Verlauf des Berichtsjahres geführt, der Projektbeschriebe erstellt und eingereicht. Die Gespräche mit den Fachpersonen sind geführt, welche mit der Umsetzung der ersten zwei Projekte beauftragt werden sollen. Inzwischen hat der Kanton die ersten Projektteile – *Betrieblicher Waldschutz A.5* sowie *Information u. Kurse Arbeitssicherheit bei Schadholzerei B.9* – genehmigt und deren Teilfinanzierung (50%) bestätigt. Deren Umsetzung Projektteile erfolgt 2024. In den Folgejahren werden die weiteren Teilprojekte umgesetzt. Abschluss 31.12.2026.

Schwerpunkte Verbandsarbeit 2023 / 2024 ...

a) Inwertsetzung Ökosystemleistungen

Eine Querfinanzierung der Ökosystemleistungen allein über Holzerlöse ist nicht mehr möglich. Die von der Öffentlichkeit gewollten Leistungen müssen angemessen entschädigt werden. Auf verschiedenen Ebenen laufen Projekte, deren Resultate im Kanton umzusetzen sind.

Weiter Aspekte werden bearbeitet. Weitere Inwertsetzungsmöglichkeiten sind initialisiert.

b) Strategie Waldschutz

Schon länger besteht eine Pendezenz seitens WaldLuzern, die Strategie Waldschutz – soweit dies betriebliche Interessen tangieren – aufzuarbeiten. Sie sollen Ziele, Massnahmen, Verantwortung und Zuständigkeit definieren. Der Vorstand will die ersten zwei Teilprojekte (erwähnt) per 31.12.2023 abschliessen.

Abschluss Umsetzung 2026.

c) Unterstützung Verkaufsmarketing Wald Klimaschutz Luzern (CO₂-Zertifikate)

WaldLuzern hat das Projekt Wald Klimaschutz Luzern 2022 initiiert, gemeinsam mit Waldeigentümerorganisationen und Korporationen entwickelt. Das Projekt wurde Ende 2023 erstmals verifiziert. Presseberichte über im Ausland nicht konform durchgeführte Waldprojekte führten dazu, dass bei Kaufinteressenten Unsicherheiten über die Glaubwürdigkeit aufkam, mit negativen Auswirkungen auf die Nachfrage. Gleichzeitig stieg die Angebotsseite um das 4 bis 5-fache.

Mit einer Aufklärungskampagne wird der Verein Wald Klimaschutz Schweiz, die Glaubwürdigkeit der Schweizer Waldprojekte und den Nutzen gepflegter Wälder, für die Verbesserung der Senkenleistung aufzeigen. Wald Klimaschutz Luzern seinerseits will die Vermarktung intensivieren und entsprechende Ressourcen bereitstellen. WaldLuzern unterstützt diese Anstrengung ideell wie finanziell.

Bis 31.12.2026 sind erste Projektpartnerschaften mit Kunden initialisiert und gefestigt. CO₂-Zertifikate mind. im Umfang der investierten Mittel realisiert.

d) Situation Waldverjüngung verbessern

Eine Verjüngung der Wälder, in standortangepasster Baumartenzusammensetzung, ist unerlässlich, damit sie auch in Zukunft ihre Leistungen erfüllen können. Indem sie Schutz vor Naturgefahren bieten, eine hohe Biodiversität ermöglichen, den Rohstoff Holz liefern, möglichst viel Kohlenstoff binden, Wasser speichern und filtern, sowie ein attraktiver Erholungsraum für die Bevölkerung bleiben. Unterschiedliche Faktoren – wie Klimaveränderung, fehlendes Licht und Wildeinfluss – nehmen Einfluss auf die Verjüngung, ja sie verhindern diese in gewissen Gebieten gänzlich.

Die kantonale Abteilung Wald hat eine breit abgestützte Projektgruppe (kantonale Fachstellen, Waldeigentümer, Gemeinden, Umweltorganisationen Jagd) mit dem Auftrag eingesetzt, eine Fachstrategie Wald-Wild für den Kanton Luzern zu entwickeln.

Die Interessen der Waldeigentümer sind im Projektresultat abgebildet. Kurz- und langfristige Massnahmen und Wirkungskontrollen sind definiert. Der Massnahmenplan geht in die Umsetzung. Die Zusammenarbeit Wald-Jagd-Behörde/Verwaltung erfolgt ziel- und ergebnisorientiert.



Verbandsorganisation...

VORSTAND v.l.

Werner Burri, Obernau
Urs Fellmann, Uffikon (Vizepräsident)
Ruedi Gerber, Wiggen (Präsident)
Lukas Gerig, Betriebsförster Wald Seetal-Habsburg
Raphael Kottmann, Oberkirch
Toni Meier, Grosswangen (Vertreter Korporationen)
Stefan Schaller, Altbüron

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Peter Müller, Oberkirch
Christian Zumbühl, Rain

GESCHÄFTSSTELLE

Mandat Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband
Schellenrain 5, 6210 Sursee | Fon 041 925 80 44
www.waldluzern.ch | info@waldluzern.ch



Dank ...



Zum Schluss dankt der Vorstand...

- den Verbandsmitgliedern für Unterstützung und Vertrauen
- den Verantwortlichen der Waldkorporationen, der Forstbetriebe und regionalen Waldorganisationen, für die gute, konstruktive Zusammenarbeit und das aktive Mitwirken
- dem Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband für die Geschäftsführung und die zur Verfügung gestellte Infrastruktur
- der Regierung des Kantons Luzern, der Dienststelle Landwirtschaft und Wald und allen Mitarbeitenden des kantonalen Forstdienstes für die sehr gute Zusammenarbeit
- WaldSchweiz, Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz, dem Verband Luzerner Korporationen, den Vereinen Luzerner Forstpersonal, Artus und Wald-Klimafonds Schweiz, sowie allen weiteren Partnerverbänden für die gute und konstruktive Zusammenarbeit
- allen Akteuren, die sich für den Wald engagieren, in Gremien von WaldLuzern mitarbeiten und mitgestalten
- ...und schliesslich allen, zu denen WaldLuzern Kontakte pflegt und mit deren Unterstützung der Verband der Luzerner Waldeigentümer heute und in Zukunft rechnen kann.

Sursee, im April 2024/Vorstand WaldLuzern